

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 23. Dezember 2019

Prot.-Nr. 369

Überparteiliche Motion betr. Energiestadt Gold bis 2024/Beantwortung

Florian Eberhard (SP/JSP) und Raphael Schär (GO) haben zuhanden der Parlamentssitzungen vom 20. und 21. November 2019 eine Motion mit folgendem Wortlaut eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, auf der Basis des Reaudits 2020 für das Label Energiestadt dem Parlament einen Massnahmenkatalog vorzulegen, der dazu geeignet ist, um das Label «Energiestadt Gold» beim darauffolgenden Reaudit zu erwerben.

Begründung:

Olten ist als eine von 421 Schweizer Gemeinden als Energiestadt zertifiziert. Städte, die mindestens 75 Prozent der Massnahmen des beim Zertifizierungsverfahren erstellten Katalogs umgesetzt haben, werden mit dem European Energy Award GOLD ausgezeichnet.

In der Interpellation der Grünen vom 27. September 2018 war ersichtlich, dass das Potential vorhanden ist um im Reaudit, welcher voraussichtlich 2024 stattfindet, das Label Energiestadt Gold zu erreichen. In den Bereichen Kommunikation & Kooperation, Mobilität sowie Versorgung & Entsorgung bestehen die grössten Defizite. Aber auch in den anderen Dimensionen des Spinnendiagramms (Entwicklungsplanung & Raumordnung, interne Organisation und Kommunale Gebäude & Anlagen) soll eine Verbesserung erreicht werden, um über die Grenze von 75 % des energiepolitischen Potentials zu kommen.

Die Ausgestaltung der notwendigen Massnahmen und die Schwerpunkte sehen wir in der Kompetenz des Stadtrats. Im Beschlussesantrag sollen die vom Stadtrat vorgesehenen Massnahmen mit den Kostenfolgen dem Parlament zum Entscheid vorgelegt werden.»

* * *

Stadtrat Thomas Marbet beantwortet die Motion im Namen des Gesamtstadtrates wie folgt:

Das Label Energiestadt Gold ist auch für den Stadtrat erstrebenswert, da dieses eine qualitativ höhere Auszeichnung für geleistete Massnahmen im Rahmen des energiepolitischen Handlungspotenzials darstellt. Diese hat auch eine grössere Ausstrahlungskraft, da nur circa 10% der Energiestädte diese Auszeichnung aufweisen. Olten hat sich beim letzten Reaudit im Jahre 2016 im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert.

Im Jahre 2020 steht die nächste Rezertifizierung an. Entsprechende Vorbereitungen wurden bereits am 2.11.2019 gestartet. Höchste Priorität haben für den Stadtrat, dass der am letzten Reaudit erreichte Wert im 2020 gehalten werden kann. Da eine Gold-Zertifizierung im Jahr 2020 mit den gegenwärtig eingesetzten Ressourcen für die Kommunikation und den Immobilienunterhalt nicht realistisch ist, wurde dies auch nicht mit dem Regierungsprogrammes 2017-2021 angestrebt.

Um im Jahr 2024 das Gold-Zertifizierung zu erreichen, ist insbesondere im Bereich «Kommunikation und Kooperation ein wesentlich grösseres Engagement erforderlich. Nach

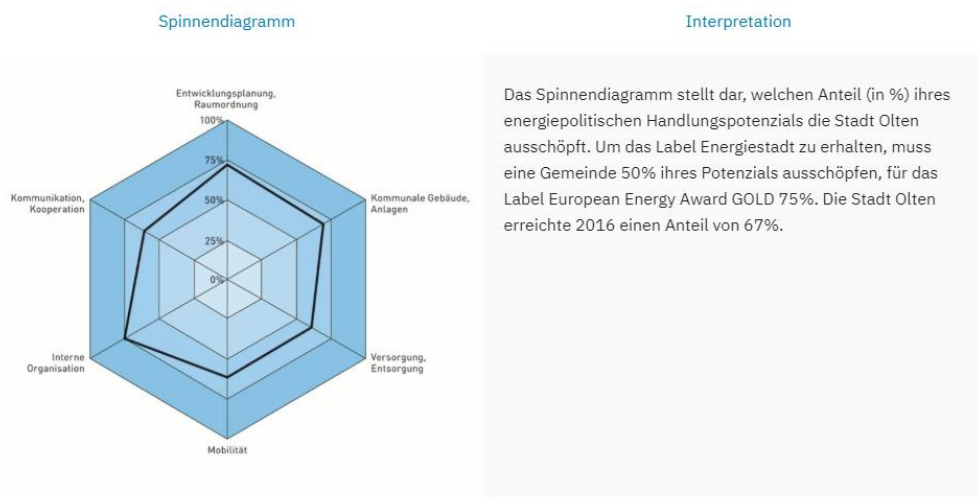
der Neuorganisation im Jahr 2014 wurden diese operativen Aufgaben der Umwelt- und Energiefachstelle auf verschiedene Abteilungen aufgeteilt und damit personelle Ressourcen für diese Aufgabe reduziert. Der systematische Austausch mit den Schulen, Unternehmungen, Hauseigentümer/innen und der breiten Bevölkerung müsste ausgebaut werden, um das Gold-Audit zu erlangen. Das bedingt zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen.

Im Bereich Mobilität ist die Stadt bei den angestrebten grossen Bauprojekten (z. B. Bahnhof Olten) von anderen Entscheidungsträgern insbesondere vom Kanton sowie der SBB abhängig. Diese Projekte sind zudem langwierig und erfordern grosse Investitionen. Auch die Auswirkungen dieser Massnahmen werden bei einer Umsetzung erst in ein paar Jahren in der Bewertung der Energiestadt Olten sichtbar werden. Wichtig ist selbstverständlich die Umsetzung des Parkierungsreglements und Mobilitätsplans, wofür auch politische Entscheide und Ressourcen nötig sind.

Um den Bereich «Versorgung und Entsorgung» voran bringen zu können, braucht es Ausrichtung auf erneuerbare Energien in der Strom- sowie in der Wärmeversorgung. Die grösste Herausforderung spielt dabei die Wärmeversorgung. So hat zum Beispiel die Stadt Aarau das Label Energiestadt Gold dank der grossflächigen Versorgung der Stadt mit erneuerbarer Wärme erreicht. Aktuell sind in Olten wenige kleinflächige Wärmeverbünde (bspw. Bornfeld durch sbo / a.en) realisiert. Die sbo / a.en verfolgt die Absicht dieses Angebot noch auszubauen. Aktuell plant die AEW einen grossflächigen Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie auf der rechten Aareseite. Einer raschen Umsetzung steht die kantonale Gesetzgebung entgegen, welche voran einen Erschliessungsplan fordert. Weitere Bestrebungen betreffen die Energieversorgung in den Arealen Bahnhof Nord (Ziel: Wärme-/Kälteverbund) und Olten SüdWest. Die Auswirkungen dieser Massnahmen werden bei einer Umsetzung denn auch erst in ein paar Jahren in der Bewertung der Energiestadt Olten sichtbar werden. Dagegen wirken sich die jüngsten Massnahmen der sbo / a.en (Standard Strommix 100 % erneuerbar, Ladestationen Elektrofahrzeuge) positiv in der Bewertung für die Rezertifizierung 2020 aus, wie auch die Erhöhung des Biogasanteils von 15% auf 20% per 1. Januar 2020.

Für den Stadtrat einer Energiestadt ist es eine Daueraufgabe, in Abstimmung mit den vorhandenen Ressourcen, eine ständige Verbesserung des Energiestadtlabels zu erreichen. Ob es 2024 für das Goldlabel reicht, ist von den politischen Entscheiden zu einzelnen Projekt- und Ressourcenanträgen, welche für diese Aufgabe eingesetzt werden, abhängig.

Aufgrund der vorerwähnten Darlegungen empfiehlt der Stadtrat dem Gemeindeparlament, die Motion als erheblich zu erklären und den entsprechenden Ressourcenbedarf im Budgetprozess aufzuzeigen.



Grafik: Spinnendiagramm aus dem Reaudit 2016.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktion Bau, Kurt Schneider
Direktion Bau, Urs Kissling
Direktion Bau, Markus Lack
Stadtkanzlei, Andrea von Känel
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

D. v. Känel